

«Ich bin Mitglied beim LGL, weil der LGL unser Berufsverband ist und die Anliegen und Interessen von uns Glarner Lehrpersonen vertritt. Daher ist es für mich klar, dass ich den LGL mit meiner Mitgliedschaft unterstütze.»



Eva-Maria Fritschi



M. Landolt

«Ich unterstütze den LGL, weil ich mich solidarisch mit meinen Mitstreiterinnen zeigen will. Nur gemeinsam sind wir stark! Zudem bin ich überzeugt, dass sich der LGL immer wieder für uns Lehrpersonen einsetzt.»

«Ich bin LGL-Mitglied, weil ich so informiert bin über die aktuellen berufspolitischen Themen. Ausserdem übernehmen die Vorstandsmitglieder des LGL die Vertretung meiner gewerkschaftlichen Anliegen in den politischen Gremien (Gemeinden, Landrat, Departement Bildung und Kultur) und im LCH. Ich bin LGL-Mitglied, weil die Anliegen der verschiedenen Fächer und Stufen auf den Tisch kommen. Dies fördert die Solidarität und das Verständnis untereinander. Ausserdem ist man gemeinsam stärker und motivierter. Ich bin LGL-Mitglied, weil ich die Führung (den Vorstand) als sehr engagiert erlebe. Mir gefällt die Art, wie sie Anliegen aufnehmen (wo immer möglich, werden Fakten vorgelegt).»



Barbara Elmer



**Franziska
Leuzinger**

«Ich bin Mitglied im LGL,
... weil ich meinen Beruf mag.
... weil mir gute Arbeitsbedingungen wichtig sind,
der LGL setzt sich aktiv dafür ein.
... weil der LGL sich dafür einsetzt, dass ich mit Freude unterrichten
und dabei gesund bleiben kann.
... weil gute Arbeitsbedingungen nicht zuletzt auch
unseren Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen.»

«Ich bin gerne mit Leib und Seele Lehrerin. Und investiere viel Herzblut in den Unterricht, in die eigene Schule, in die Stufe. Ich muss mich darauf verlassen können, dass sich jemand auf politisch-sachlicher Ebene um das Thema Schule (im Sinne der Pädagogik) kümmert. Darum bin ich im LGL!»



Nelly Krieg

LGL- Bulletin

2. Ausgabe
Mai 2019



Informationsblatt des LGL

Auflage

750 Exemplare

Redaktion

Sonja Trümpi
s.truempi@oberstufe-glarus.ch

www.l-gl.ch

Inhalt:

Editorial: Gel(i)ebte Freiheit	Seiten	1-2
Informationsveranstaltungen LGL	Seiten	2-3
Rechtshilfe	Seite	3
Vorankündigung LGL	Seite	3
Informationen aus dem LCH	Seite	4
3. Glarner Bildungstag	Seite	4
Meldung Adressänderungen	Seite	4
Schulkongress	Seite	5
Quotes zum LGL	Seite	5
Sek I: Näher zum Volk	Seite	6



Editorial

Samuel Zingg

Gel(i)ebte Freiheit

Methodenfreiheit und Lehrmittelfreiheit, zwei grosse Worte für Lehrpersonen, die den meisten von uns ja fast «heilig» sind. Überhaupt wird Freiheit gross geschrieben in unserem Beruf. Sie lässt uns eigene, kreative Wege zu gutem Unterricht finden und gehen, sodass wir motiviert und mit Freude unterrichten können. Unsere Begeisterung überträgt sich (fast immer) auf unsere Lernenden. Und Hattie bestätigt mit seinen Studien, dass Lehrpersonen sehr grossen Einfluss auf den Lernprozess haben.

Mit der Einführung des Glarner Lehrplans wurden neue Fächer, Fachkombinationen und Kompetenzen in den Lehrplan aufgenommen, einige andere aus dem Lehrplan gestrichen. Für mehrere Fächer und Kompetenzen fehlen aber noch passende Lehr-

mittel. Dies erschwert die Vorbereitung des Unterrichts. Zudem besteht die Gefahr, dass nur ein Lehrmittel bereitgestellt wird und somit die Lehrmittelfreiheit und damit allenfalls auch ein wenig die Methodenfreiheit eingeschränkt wird.

Nun waren in den letzten Monaten verschiedene Lehrmittel Gegenstand medialer Anprangerung, beispielsweise weil sie politisch nicht neutral oder nicht gendergerecht seien. Man hat gleichzeitig auch die Lehrpersonen beschuldigt, diese Lehrmittel in ihrem Unterricht einzusetzen und damit die Lernenden auf unangebrachte Weise zu beeinflussen. Die Schuldigen sind also gefunden, oder? Nein, nicht ganz. Die Lehrmittellisten gehören in den Zuständigkeitsbereich der kantonalen Volksschulämter und der Schulleitungen.

Wir fordern also hiermit unsere Arbeitgeber auf, Lehrmittel, welche sie für uns als unterrichtsleitend

und damit als obligatorisch definieren, immer wieder auf ihre Ausgewogenheit, Gendergerechtigkeit, Neutralität und natürlich auch Passung zum Lehrplan zu prüfen. Trotzdem ist es für uns als Lehrpersonen wichtig, sich immer wieder mit diesen Qualitätskriterien auseinanderzusetzen, sich zu fragen, ob die Lehrmittel diesen Ansprüchen genügen. Dies gehört zu einem professionellen Verständnis unserer Arbeit.

Weiter fordern wir, dass so oft wie möglich auch alternativobligatorische Lehrmittel Eingang auf die Lehrmittelliste finden oder enthalten bleiben. Es hilft uns Lehrpersonen sehr, durch diese zusätzlichen Materialien, ergänzend zu den Inhalten und Kompetenzen aus dem unterrichtsleitenden Lehrmittel, weitere Ideen und Möglichkeiten zur Verfügung zu haben.

Es ist unabdingbar, dass wir (auch) in Zukunft die Unterstützung durch mehrere gute Unterrichtsmittel zu allen Fächern erhalten und damit einen guten, abwechslungsreichen Unterricht gestalten können, welcher die Neugierde der Schülerinnen und Schüler während ihrer Zeit an der Volksschule so zu befriedigen vermag, als dass sie keine Zeit haben, sich andere interessante Dinge, welche den Unterricht nicht immer zielführend bereichern, auszudenken 😊.

Für den LGL
Sämi Zingg

Informationsveranstaltungen LGL

Im Laufe des Monats März informierte das Präsidium LGL an den Informationsveranstaltungen in den drei Gemeinden über die finanzielle Situation des Verbandes. Mit dem Entscheid der Jahresversammlung im September 2008 in Niederurnen, gab der LGL den Startschuss zur Professionalisierung der standespolitischen und pädagogischen Mitsprache im Kanton durch den Lehrerinnen- und Lehrerverband LGL. Heute ist der LGL professionell aufgestellt und wie damals angedacht, ausgebaut worden. Er nimmt durch sein seither aufgebautes Netzwerk und durch die institutionalisierten Gefässe in Gesprächen mit den Bildungsverantwortlichen im Kanton die Vertretung der Glarner Lehrpersonen wahr. Diese Professionalisierung war wichtig und hat auch einige Erfolge gebracht. Gleichwohl hatte diese Entwicklung auch die bereits bekannten finanziellen Auswirkungen auf die Kasse des LGL. Bisher konnten wir die Mehrkosten, unter anderem durch die Vakanz im Co-Präsidium, tragen. Wir kündigten an den beiden vergangenen Jahresversammlungen bereits an, auf das Schuljahr 2019/2020, zeitgleich mit der Erhöhung des LCH Beitrages, den Mitgliederbeitrag anzupassen und euch nur einmal eine Mitgliederbeitragserhöhung vorzuschlagen. Dies wird nun an der diesjährigen Versammlung geschehen. An den Informationsveranstaltungen dazu zeigten wir euch auf, wie sich der LGL mit den vorhandenen Mitteln für die Glarner Lehrerschaft einsetzt (Broschüre auf l-gl.ch abrufbar). Es zeigte sich, dass die Rechtshilfe zwar kostenintensiv, aber sehr wichtig ist. Offenbar ist noch nicht allen Mitgliedern bewusst, dass der LGL diesen Dienst anbietet und so stellen wir ihn in diesem Bulletin vor.

Die Summe aller zusätzlichen Ausgaben beläuft sich auf ca. 30'000 Franken jährlich und setzt sich wie folgt zusammen: Etwas mehr als 4'000 Franken für die Prämie der Protekta (Rechtshilfeversicherung), ca. 7'000 - 8'000 Franken zusätzliche Abgaben an den Dachverband LCH und ca. 19'000 Franken höhere Personalkosten durch die Wiederbesetzung der dritten Co-Präsidiumsstelle. Wenn wir davon die positiven Abschlüsse der vergangenen Jahresrechnungen abziehen (jeweils ca. 5'000-7'000 Franken), so bleibt weiter ein Defizit von ca. 23'000-25'000 Franken bestehen. Verteilt auf ungefähr 500 Mitglieder macht dies pro Person, unabhängig von ihrem Pensum, eine Beitragserhöhung von rund 50 Franken aus.

Ein mögliches, weiteres Vorgehen besprachen wir mit den an den Informationsveranstaltungen anwesenden Mitgliedern. Auch versuchten wir, auf die Frage, in welchen Bereichen allenfalls Einsparungen gemacht werden könnten, indem man Leistungen abbaut, eine Antwort zu erhalten. Einen Abbau von Leistungen befürwortete schlussendlich niemand. Der LGL leiste gute Arbeit und man sei

Wir versichern Sie als LCH-Mitglied günstig.

Top-Service inklusive!

- ✓ Autoversicherung
- ✓ Motorradversicherung
- ✓ Privathaftpflichtversicherung
- ✓ Hausratversicherung
- ✓ Gebäudeversicherung
- ✓ Assistance

Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen. Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!

zurichconnect.ch/partnerfirmen
ID: LCH
Passwort: klasse

0848 807 804
Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr
Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

LCH
Dachverband
Schweizer
Lehrerinnen
und Lehrer

ZURICH connect
Versicherungsträger Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

dankbar dafür, hiess es aus der Lehrerschaft. Wir danken für diese lobenden Worte, welche uns gut tun und uns gestärkt in die nächsten Verhandlungen gehen lassen.

Verschiedene Möglichkeiten zur Beitragserhöhung wurden sowohl befürwortet, als auch abgelehnt. Hier einige der diskutierten Vorschläge:

- Gestufte Erhöhung: Den Beitrag nicht bei allen Mitgliedern um 50 Franken erhöhen, sondern den Lehrpersonen mit kleinem Pensum einen geringeren Aufschlag berechnen.

- Nicht auf volle 300 Franken erhöhen, sondern knapp darunterbleiben – "nur 290 Franken", marketingtechnischer Schachzug, denn 290 Franken sieht nach viel weniger aus als 300 Franken.

- Auslagerung der Rechtshilfe (Abklärungen ergaben jedoch, dass dies, bei gleichbleibender Fallzahl, höhere Kosten verursachen würde).

Das Präsidium wird in Zusammenarbeit mit dem Kantonalvorstand und der Geschäftsleitung zwei Vorschläge für die Jahresversammlung ausarbeiten und diese im Vorfeld der Konferenz im Augustbulletin vorstellen.

An den Informationsveranstaltungen wurden uns noch weitere Themen zugetragen, welche wir für die nächsten Austauschrunden mit den Hauptabteilungsleitern traktandieren werden. Wir danken für diese Hinweise – damit können wir uns in den Gemeinden noch gezielter für euch einsetzen.

Die Informationsveranstaltungen mit dem VGM und dem GVBU finden erst im Mai statt. Wir sind gespannt auf die Themen, die der LGL an den Kanton weitertragen soll.

Danke für eure Mitarbeit, sie macht den LGL aus!

Euer Präsidium

Sämi, Doris, Franziska

Rechtshilfe

Der LGL, meist das Präsidium, bietet rechtliche Beratung bei Fragen rund um die Anstellungsbedingungen (Urlaub, Stellvertretungsregelung, Lohn usw.) und in Streitfällen mit der Schulleitung, den Eltern oder mit der Anstellungsbehörde an. Diese Beratung ist für alle Mitglieder unentgeltlich. In einem ersten Schritt klären wir die Rechte der Lehrperson ab und informieren sie darüber. Manchmal, wenn die Gesetzeslage Interpretationsspielraum zulässt, wird, falls sich das Mitglied damit einverstanden erklärt, auch der direkte Kontakt mit den Verantwortlichen gesucht. In den meisten Fällen wird bereits damit die Lage geklärt oder zumindest entschärft. Lässt sich die Problematik nicht mit Informationen und Gesprächen klären, folgen mehrere mögliche Eskalationsstufen. Zu Beginn begleiten wir die Lehrpersonen schriftlich (durch Mithilfe beim Verfassen von Briefen) oder persönlich (an Gesprächen) im Austausch mit den Behörden,

Schulleitungen oder den Eltern. Bahnt sich eine juristische Auseinandersetzung an, oder wird eine Anklage gegen die Lehrperson eingereicht, schalten wir die Protekta (Berufsrechtsschutzversicherung des LGL) ein. Die Protekta vergibt dann ein Mandat an einen ortsansässigen, in unserem Fall meist einen Glarner Anwalt, welcher anschliessend direkt mit dem Mitglied Kontakt aufnimmt und den Fall mit diesem klärt. Ab diesem Schritt sind wir nicht mehr, oder nur auf Wunsch des Mitglieds, involviert. Dies aufgrund des Vertrauensverhältnisses zwischen Klient und Anwalt, welches uns gesetzlich ausschliesst.

Es gibt auch Fälle, welche wir nach einer kurzen Triage direkt an die Protekta weitergeben. Diese Triage nimmt das Präsidium vor. Aus rechtlichen oder standespolitischen Gründen, oder weil die Klage durch die Protekta nicht abgedeckt ist, kann der LGL nicht alle Klagen von Lehrpersonen ohne Vorbehalt unterstützen. In diesen Fällen würde die Protekta dann die Kosten dem LGL belasten. Da wir dies vermeiden wollen, entscheidet das Präsidium über die Weitergabe eines Falles an die Protekta. Im Falle eines Rekurses durch die Lehrperson entscheidet der Kantonalvorstand abschliessend, ob wird den Fall an unsere Versicherung weitergeben oder nicht.

Bisher mussten wir noch keinen Fall ablehnen und konnten die betroffenen Lehrpersonen in den meisten Fällen beraten oder juristische Unterstützung bieten. Die Voraussetzung dafür ist jedoch die Mitgliedschaft im LGL.

Vorankündigung LGL- Vernehmlassungsveranstaltung zu Unterrichten und Beurteilen

Aus der Prozessteuerung des Kantons wurde angekündigt, dass die Vernehmlassungsphase zum Projekt «Unterrichten und Beurteilen» für den Herbst dieses Jahres geplant ist. Der LGL beabsichtigt voraussichtlich im November, eine Tagung zum Thema Unterrichten und Beurteilen durchzuführen. In Absprache mit den Gemeinden soll diese an einem Mittwoch stattfinden (ganztägig) und jeder Schulstandort jeweils ca. 1-4 Lehrpersonen als Vertretung entsenden.

Dieses Projekt ist für uns sehr wichtig, denn es wird unsere Art zu unterrichten und schlussendlich auch zu beurteilen, weiterentwickeln. Deshalb ist es für den LGL zentral, sich dazu mit einer genügend grossen Gruppe von Lehrpersonen auszutauschen, um im Anschluss eine fundierte Vernehmlassungsantwort einreichen zu können. Es wird dazu euer Engagement und eure Mitarbeit brauchen, daher weisen wir euch bereits heute auf die Tagung hin. Wir freuen uns, an diesem Tag mit euch zusammen über dieses bedeutende Thema beraten zu können.

Das Präsidium

Sämi, Doris, Franziska

Informationen aus dem LCH

Lehrmittel. Wie bereits im Editorial ausgeführt, gerieten in den letzten Wochen und Monaten verschiedene Lehrmittel ins mediale Kreuzfeuer. Die Schuld für die mangelhafte Qualität einiger Lehrmittel bei den Lehrpersonen zu suchen, greift zu kurz. Der LCH wird sich in naher Zukunft mit der ILZ (Interkantonale Lehrmittelzentrale) treffen und dabei die Forderung nach ausgewogenen, neutralen, gendergerechten und zum LP21 passenden Lehrmittel wieder einmal platzieren. Wichtig erscheint es dem LCH auch, dass die Lehrmittelvielfalt jetzt nicht geopfert wird und nur noch ein Lehrmittel pro Fach produziert wird. Wir wollen auf viele gute Lehrmittel zurückgreifen können und freuen uns, damit unterrichten zu dürfen, ohne uns ständig Gedanken bezüglich ihrer Qualität machen zu müssen.

FBBE. FBBE heisst *Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung*. In der heutigen Gesellschaft wächst nicht jedes Kind während den ersten vier Lebensjahren in einem Umfeld auf, welches es fördert oder fördern kann. Förderung nicht im Sinne von Drill oder gezieltem Lernen – Förderung im Sinne von anregenden Umfeldern, von intensiven, regelmässigen Kontakten mit anderen Kindern oder den Eltern. Dieser Umstand lässt solche Kinder mit einem oftmals nicht mehr einholbaren Nachteil in ihre Bildungskarriere starten. Investitionen in die FBBE sind deshalb zu begrüssen und mehr Angebote bereitzustellen, womit die Lehrpersonen auf der Eingangsstufe deutlich entlastet werden könnten und mehr Chancengerechtigkeit erreicht werden könnte. Die GL LCH anerkennt die Herausforderungen für die Lehrpersonen der Eingangsstufe und befürwortet explizit eine personelle Unterstützung, adäquate Klassengrössen und mögliche Rückstellungen um ein Jahr, wenn dies von den Eltern begründet beantragt wird.



MehrWert LCH. Als Mitglied des LGL bist du automatisch auch Mitglied des LCH. Dieser bietet neben Vergünstigungen bei vielen Krankenkassen, von welchen ihr als Mitglieder des LGL bereits profitieren könnt, noch zusätzliche attraktive Vorteile. Im Bereich der Banken beispielsweise bietet die Bank Cler vergünstigte Gebühren und attraktive Zinskonditionen an. Der LCH pflegt überdies eine langjährige, etablierte Partnerschaft mit der VVK Vermögens- und Vorsorgekonzepte, eine sehr empfehlenswerte Adresse für die Vermögens-, insbesondere aber auch für die Vorsorgeplanung.

Daneben gibt es weitere Vergünstigungen, wobei das Cashbacksystem von Rewardo, vor allem für Viel-Online-Shopper, durchaus lukrativ sein kann.

3. Glarner Bildungstag 2019

Am **Mittwoch 4. September 2019** wird in der Aula der Kantonsschule der 3. Glarner Bildungstag unter dem Motto «*Schule im Spannungsfeld verschiedener Anspruchsgruppen*» stattfinden. Thema werden die Ansprüche an eine gute Schule aus Sicht der Lernenden, ihrer Eltern und auch der Wirtschaft sein. Ebenso wird Chancengerechtigkeit in der Schule näher beleuchtet. Aus organisatorischen Gründen halten wir die statutarische Jahreskonferenz des LGL am Nachmittag ab. Dies soll in zwei Jahren aber wieder anders sein.

Zu Beginn werden drei Referate den Boden für eine Podiumsdiskussion legen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansprüche an die Schule zu thematisieren und dabei auch ihre teilweise Widersprüchlichkeit aufzuzeigen.

Die Anliegen der Eltern an eine gute Schule wird Maya Mulle, Geschäftsführerin Netzwerk Bildung und Eltern, präsentieren. Die Ansprüche unserer Lernenden wird die emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg, Prof. Dr. Margrit Stamm darlegen.

Der Referent aus dem Bereich Wirtschaft ist noch nicht definitiv bekannt.

Die anschliessende Podiumsdiskussion wird durch Martin Beglinger geleitet. Teilnehmen werden nebst den Referenten eine Vertretung der Schulleitungen und Regierungsrat Benjamin Mühlemann. Das Podium steht unter der Frage: «Was bedeuten diese unterschiedlichen Ansprüche für eine gute Bildung und unsere Schulen?»

In der Mittagspause werden verschiedene Organisationen ihre Angebote zum Lehrplanbereich *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) präsentieren. So können sich Lehrpersonen direkt über mögliche Themen im Bereich BNE informieren oder sogar Inhalte für ihre Klasse organisieren.

Am Nachmittag wird die statutarische Konferenz des LGL stattfinden und mit einem kulturellen Leckerbissen abgerundet werden. Der 3. Glarner Bildungstag endet gegen 15:30 Uhr.

Meldung Adressänderungen

Immer wieder muss sich unser Kassier Georges Büchl mit ungültigen Postadressen von Mitgliedern herumschlagen. Bitte meldet ihm allfällige Adressänderungen oder Änderungen des Schulortes so schnell wie möglich per Mail an:

buechl.georges@bluewin.ch oder via Adressänderung auf der Homepage.

Besten Dank!

Schulkongress

SVSS Schulkongress «Bewegung und Sport» vom 25.-27.10.19: Onlineanmeldung bald offen!

Die Anmeldung für den Schulkongress «Bewegung und Sport» nähert sich in grossen Schritten! Ab dem 1.6.2019 stehen die Module zur Anmeldung bereit, für SVSS-Mitglieder sogar bereits etwas früher. Auch dieses Jahr sind die Angebote wieder sehr attraktiv und die Platzzahl beschränkt, deshalb lohnt sich eine frühe Anmeldung. Auf unserer brandneuen Webseite www.sportkongress.ch kann man bereits ab April die Inhalte durchstöbern, um dann beim eigentlichen Anmeldeprozess zügig durchzukommen. Für Teams, die den Kongress mit einer internen Sitzung verbinden möchten, ist die Anmeldung wie immer bereits offen und wird gerne unter barbara.egger@svss.ch entgegengenommen.

Dieses Jahr stehen die Module im Zeichen der «spielerischen Vielfalt» und thematisieren dabei den spielerischen Umgang mit den vielfältigen Zielgruppen und Bereichen im Schulleben. So kann man nebst vielen Top-Wiederholungsmodulen mit zum Teil neuen Inhalten wie Ballspiele, Tanz, Klettern oder Yoga auch viele neuartige Angebote geniessen. Unter anderem werden beispielsweise Schönheitsideale im Fitnessbereich, Koordinationsspiele, Bewegungslandschaften für Kinder, Stabhochsprung, Unfallprävention in der Turnhalle, American Sports, Stimmbildung für die Turnhalle oder Bewegungs- und Entspannungspausen thematisiert und in Form der bekannten drei Modulrunden pro Tag angeboten. Wie gesagt, die Modulhalte sind verlockend und die Platzzahl beschränkt – also unbedingt Anmeldetermin dick in die Agenda eintragen und ab dem 1.6. gleich drauflos buchen!

Helsana

Engagiert für das Leben.

Quote Sämi Zingg

Ich bin seit 2011 im Präsidium des LGL. Grösste Triebfeder, um im LGL einzusteigen, war das aus meiner Sicht unfaire Entlohnungssystem DafLe. Noch heute kämpfe ich mit ganzem Einsatz gegen dessen Folgeschäden an unserer Lohnstruktur. Dies ist mittlerweile nicht mehr der Hauptgrund für meinen Einsatz. Ich habe gelernt, dass noch andere Rahmenbedingungen wichtig sind, um gute Bildung anbieten zu können. Ich denke da an Methoden- und Lehrmittelfreiheit, an genügend grosse oder gar genügend in der Anzahl vorhandene Räume und deren Ausstattung. Ich denke auch an die Klassengrösse, insbesondere bei belasteten Klassen.

Daneben bin ich ein kleiner Idealist geblieben, der sich auch gerne weiterentwickelt. Schul- und Unterrichtsentwicklung bereits von Beginn an mitzugestalten, erfüllt mich immer wieder mit Freude.



Mein grosses Engagement für den LGL gründet auch auf dem Gefühl, einer engagierten Person in der Bildung helfen zu dürfen. Gerne betreue ich Mitglieder bei Rechtsfragen oder begleite sie im Falle einer Meinungsverschiedenheit mit der Führungsebene.

Der grösste Treiber ist aber meine Liebe zum Beruf. Ich möchte mir, aber auch anderen Lehrpersonen ermöglichen, sich auf das Herzstück unserer Arbeit bedingungslos einlassen zu können – das Unterrichten und Begleiten von Kindern und Jugendlichen.

Für Euch, liebe Mitglieder; für die Bildung, liebe Kinder.

Quotes zum LGL

Wir haben bei verschiedenen Mitgliedern nachgefragt, weshalb sie Mitglied des LGL sind.

Alle Statements mit zur von uns gestellten Frage findet ihr aufgeschaltet auf unserer Homepage unter l-gl.ch.



SEK I

Näher zum Volk

Der Verein Sek 1 will ganz klar näher zum Volk, das heisst näher zu den Lehrpersonen der Sek 1-Stufe. Deshalb informieren die Vorstandsmitglieder ihre Teams seit Sommer 2018 direkt an den jeweiligen Teamsitzungen über brennende Themen. Anregungen von Lehrpersonen sind selbstverständlich jederzeit willkommen, denn der Verein Sek 1 will wissen, wo den Praktikern der Schuh drückt und welche Probleme der täglichen Arbeit besonders angepackt werden müssen. Aus unserer Sicht gibt es im Kanton Glarus derzeit gleich mehrere Baustellen:

Die Suche nach stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen gestaltet sich aktuell im ganzen Kanton schwierig. Im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Glarus ist es wichtig, dass die Umsetzung des Modells 26/28 (26 Unterrichtslektionen für Klassenlehrpersonen/28 für Fachlehrpersonen) vorangetrieben wird. Wir sind gespannt auf die Resultate der entsprechenden Arbeitsgruppen der drei Gemeinden. Auch das Thema Lohnentwicklung und Lohntransparenz dürfen wir in diesem Zusammenhang nicht aus den Augen verlieren.

Im Bereich Medien und Informatik sind wir zurzeit auf zwei Ebenen herausgefordert. Einerseits mit dem Umstieg auf Office 365, andererseits mit der individuellen Erweiterung der Kenntnisse für die Umsetzung des Lehrplans 21 mithilfe der MIA21-Module. Gemäss unseren Kenntnissen läuft die Ar-

beit mit den MIA-Modulen nicht überall gleich befriedigend. Wir bitten euch, uns Rückmeldungen zu euren Erfahrungen zu geben, sodass wir, wenn nötig, aktiv werden können. Nicht zuletzt steht auch die Frage nach der Informatik-Infrastruktur im Raum. Bringt euch diesbezüglich aktiv ein, bildet euch persönlich und als Schulhausteam eine Meinung und gebt diese an die Schulleitungen weiter, sodass diese wissen, welche Anliegen sie gegenüber Schulkommissionen und Gemeinderäten vertreten sollen.

Die allergrösste Baustelle ist derzeit wohl das neue Zeugnis. Mit Interesse beobachten wir die Vorgänge in der Arbeitsgruppe Unterrichten und Beurteilen. Für uns als praxisnahe Gewerkschaft ist es zentral, dass in einem der heikelsten Punkte unserer täglichen Arbeit ein gemeinsamer Nenner gefunden wird und allfällige Änderungen zeitnah in der Praxis umgesetzt werden. Wichtig ist uns dabei vor allem die Verständlichkeit des Zeugnisses für Lernende, Eltern und Wirtschaft. Die geplante Vernehmlassung begrüssen wir sehr und hoffen, dass sich möglichst viele Lehrpersonen aktiv daran beteiligen werden.

Zuletzt noch etwas Erfreuliches. Köbi Stüssi erklärte sich bereit, das Amt des Präsidenten des Vereins Sek 1 Glarus zu übernehmen. Er ist seit über einem Jahrzehnt im Vorstand und amtierte in den letzten beiden Jahren als Interimspräsident. Falls niemand anderes Interesse bekundet, wird er sich an der nächsten HV am 25. September zur Wahl stellen. Damit kann der Vorstand des Sek 1 zumindest eine eigene, mehrjährige Baustelle schliessen.
Für den Vorstand, Matthias Hobi



Braucht eine Bank Freunde?

Aber ja doch! Umso glücklicher sind wir, den LCH auch weiterhin an unserer Seite zu wissen und seinen Mitgliedern exklusive Vorteile zu bieten.

www.cler.ch/lch

Bank
Banque
Banca

CLER



Georges Büchl

«Ich bin Mitglied beim LGL, weil die uns anvertrauten jungen Menschen unser höchstes Gut sind. Damit sie sich ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln können, setze ich mich für gute Rahmenbedingungen im Schulbereich ein.»

«Ich bin beim LGL, weil sich dieser für die Anliegen von uns Lehrpersonen einsetzt. Zudem kann ich dank dem LGL im Notfall auf einen Arbeitsrechtsschutz zurückgreifen.»



Philipp Gredig



Christian Luginbühl

Viele Vorzüge, die wir heute als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geniessen, wurden von Arbeitnehmerverbänden vor unserer Zeit erkämpft. Heute, wo sich die Schere zwischen Arm und Reich auch in industrialisierten Ländern wieder öffnet, bin ich gerne Teil des LGL, der meine Interessen vertritt.

Ich bin Mitglied im LGL, weil ich es wichtig finde, dass es eine kantonale Gruppe gibt, welche sich für die Anliegen der Lehrpersonen einsetzt.



Claudia Leuzinger



Markus Hagmann

«Während meiner gut 30-jährigen Mitgliedschaft habe ich eigentlich nie das Gefühl erhalten, die Belange der Berufsschullehrpersonen seien im LGL vertreten worden. Das stelle ich aber ohne jeglichen Groll fest. Deshalb betrachte ich meinen jährlichen Obolus als Solidaritätsbeitrag an die Glarner Lehrerschaft.»